

Wiener Stadt-Bibliothek.

13417

A

1882

2530/v
PRINCIPES SUNIANI
TRAGÆDIA

ACTA

Ludis autumnalibus à Perillustri,
Generosâ, Nobili, Prænobili,
lectissimâque juventute
Gymnasii Tricoronati,

Anno à partu Virginis MDCCXLII.

VI. & V. Calend. Octobris.

ARGUMENTUM.

SUnu, ex avito Chinesium Imperatorum Sanguine
prognatus Rex, procreaverat Filios tredecim: ho-
rum aliqui ad primos in aula Imperatoris honores
evocati, plurimi industriâ P. Suarez S. J. Spiritûs S. af-
flante numine cum uxoribus, liberis, ac non paucis do-
mesticis agnitam Catholicæ fidei veritatem amplecte-
bantur. Hoc ut intellexit Yamtching Imperator, filios
& parentem honoribus exutos, unâ cum numerosâ fam-
iliâ (in qua utriusque sexûs Principes, præter trecen-
tos domesticos, numerabantur sexaginta) primùm exu-
lare, dein variis calamitatibus vexatos, alios per varias
Imperii provincias dispergi, alios scilicet Josephum, Jo-
annem, & Franciscum catenis novem onustos Pekini
diversis mancipari carceribus jubet; in quibus fame, &
squallore enecati pro verâ fide sanctissimè obierunt.
P. Stöcklein T. I. & II.

Scena est Pekini.

PRÆLUDIUM GENERALE

Exhibet constantiam spe fur datam, nec maris fluctibus, nec cæli fulminibus à proposito dimoveri posse.

PRÆLUDIUM ACTUS I.

Religioni Sceptra Chinæ capessenti China bellum movens Plutonem cum Furiis in auxilium vocat.

ACTUS I.

Scena I. Dum Kiemsi Frater Imperatoris victor è bello redux cum plausu excipitur;

II. Principes Suniani, quos secum Kiemsi jussu Imperatoris ab exilio reducerat, sibi gratulantur de re-ditu, spem bonam concipiunt de mutatâ Imperatoris mente:

III. Kiemsi belli successum Imperatori exponit,

IV. Et Principes Sunianos sistit, quos cum à proposito dimoveri non posse videt Imperator, diversis mancipari carceribus jubet,

V. Principis Francisci filio frustra deprecante.

PRÆLUDIUM ACTUS II.

Religio animat suos ad fortiter pugnandum cum China.

ACTUS II.

Scena I. Princeps Joseph in carcere à Patre Suarez ad fortiter patiendum animatus,

II. Trahitur cum Fratribus ad judicium;

III. A quo Principes adiguntur ad præstandos mortuis divos honores intentatâ morte; quod recusantes

IV. Postquam tenerrimum dixissent vale, ad carcerem reducuntur :

V. In quo Joseph denuò ab Imperatoris Fratre, & familiaribus Mandarinis tam blanditiis, quàm minis frustra tentatur.

PRÆLUDIUM ACTUS III.

Religione cum Chinâ confligente duo genii Principum occumbunt,

ACTUS

ACTUS III.

Scena I. Nuntiatur Principibus direptio palatio-
rum à familiari Mandarinò ,

II. Dein à P. Suarez, domesticis, & ipsis filiis ;
quod tranquillo animo excipiunt ;

III. Sed tanquam instantis duræ necis omen inter-
pretantes, Principes Franciscus, & Joannes se piè ad
eam parant,

PRÆLUDIUM ACTUS IV.

Dum pugna Religionem inter & Chinam restau-
ratur, China fulmine è cælo tacta perit.

ACTUS IV.

Scena I. Imperator à defuncto Patre suo Camhi
Imperatore deterritus

II. Dum venando conatur terrorem depellere, no-
vis fatis turbatur :

III. Hoc periculo vix ereptus admonetur etiam è
cælo, ut à persecutione Principum abstineat : quare
convocato Mandarinorum judicio,

IV. Sententiam mortis in Principes differre jubet:
carceribus tamen arctiùs includit.

PRÆLUDIUM ACTUS V.

Religio triumphat de China victa

ACTUS V.

Scena I. Princeps Joseph cum petiisset ultimò allo-
qui Fratres suos, invenit mortuos in carcere, cui
ipse includitur ;

II. In quo dum Filius eum invisens videt mor-
ti proximum ; petit à Mandarinò, ut liceat agoni-
zanti adesse :

III. Hæc dum Filius cum Mandarinò agit, Jo-
seph à defunctis Fratribus ad cælum invitatur,

IV. Et inter piissimos affectus in Filii manibus
moritur.

J N S U E Z.

L S hatte der aus dem uralten Geblüt der Chinesischen Kayseren abgestammte König Sunu dreyzehn eheliche Prinzen erzeugt. Etwelche auß diesen waren zu denen fürnehmsten Ehren = Stellen des Kayserlichen Hofes befördert; die mehriste aber waren durch Zuthun P. Suarez aus der Gesellschaft Jesu, aus Antrieb des H. Geistes mit ihren Frauen, Kinderen, und vielen dero Hausgenossen der erkannten Wahrheit des Catholischen Glaubens beygepflichtet. Sobald nun Yamtsching der Kayser von diesem Ubergang benachrichtiget, hat er sogleich den Vatter, und dessen Söhne ihrer hohen Aempteren entsetzt: sie erstlich mit der zahlreichen Familie, welche sich neben drehundert Hausgenossen, auff sechzig Personen theils Prinzen, theils Prinzessinnen belieffe, ins Elend verwiesen, hernach durch mannigfaltige Betrangnüßen gequälet, etliche durch die Landschafften des Reichs zerstreuet, etliche, benantlich die drey Prinzen Joseph, Johannes, und Franciscus mit neun Ketten belegt in besondere Kerker der Hauptstadt Peking werffen lassen; allwo sie dann für Hunger, und Armseeligkeit ver schmachtet, ihr Leben für den wahren Glauben heilig geendet. Besiehe den neuen Weldbott

P. Stöcklein tom. I. & II.

Der Schauplatz ist in der Hauptstadt Peking.

Allgemeines Vorspiel

Zeiget, daß ein auff die Hoffnung gesteißte Standhafftigkeit noch durch die Wellen des Meers, noch durch die Bligstrahlen des Himmels von ihrem Fursatz abzuleinen sey.

Recitativo.

Wie mag ich dann im Grande bleiben,
Wo sich zu meinem Sturz, so viele unterschreiben?

Der Himmel droht mit Blitz, und Wetter'n,
Die Meeres Wellen steiger'n sich,
Und wollen alle mich
Mit vollem Sturm zerschmetter'n:
Ach! so der Fels sich thut entzwey,
Was kan ich anders seh'n,
Als, daß ich im zu grunde geh'n
Ein Kind des Todes sey.

Aria.

Donner, Fluthen, ohne grauen,
Soll das Auge starr beschauen,
Dessen Nahm beständig heist:
Darff auch wohl ein Großmuth wancken
Nein: er fast nicht zu gedanken,
Was zum Fall die Treue reist.

Eingang zur ersten Handlung.

Da der wahre Glaub das Meisterthum im Reich
zu übernehmen gesinnet, rufft das Krieg-süchtige
China den Gott der Höllen mit seinen Rach-Gött-
innen zu Gehülffen an.

Aria.

Fahrt aus euren falben Nester'n
Ihr verhasste Höllen-Schwester'n,
Schwingt die Fackel'n, schlängt die Schlangen
Um was arges anzufangen,
Gegen die, so Christen seynd!
Helfft mir gräuliche Göttinnen
Als bestellte Henckerinnen
Zu entseelen solche Feind.
Danz der Rach-Göttinnen.

Erster Handlung

Erster Aufftritt. Indem Kiemi ein Bruder
des Kaisers als ein Obfsieger aus der Feld-Schlacht
zuruck kommend mit Troloffen empfangen wird:

Tutti.

So stimmt Triumpff-Gefänge an
Den Helden zu erheben;
Der, was im Streit ein Drache kan,
Hat neue Probe geben.

Aria.

Ein Stamm-Baum grosser Kayser'n
Tragt keinen faulen Ast;
Die Blüh von Lorbeer-Keiser'n
Auff all sich ppropffen last:
Sie wissen sich zu düngen
Mit fettem Feinden Blut,
Wodurch sie stäts verjüngen
Den alten Heldenmuth.

Tutti da capo.

Danz deren Helden.

2. Erfreuen sich die Prinzen des Sünu, welche der Kiemi auff Befehl des Kayser's aus dem Elend zuruck geführet hatte, wegen beglückter Widerkunfft, in Hoffnung der Kayser habe seine vorige widrige Gedancken abgeändert.

Danz deren glückwünschenden Freunden.

3. Kiemi gibt dem Kayser Bericht wegen Fort- und Ausgang des Kriegs;

4. Und stellet ihm für die Sunische Prinzen, welche nachdem er siehet, sie seyen von ihrem Fürhaben nicht abzubringen, in unterschiedliche Kercker auff sein Befehl abgeführt werden:

5. Welches wiewohl vergebens, des Prinzens Francisci Sohn abzubitten sich unterstehet.

Inhalt des Lustspiels.

Zu Zeiten Annonis dieses Nahmens des Zwey- tens Cöllnischen Erz-Bischoffs, hatten die Richter gegen ein armes Weibgen einen ungerech- ten

ten Ausspruch gefället; als aber diese deshalb bey dem Erz-Bischoff mit einer Klagschrift eingekommen, hat er denen diesfalls überwiesenen Richteren die Augen aufstechen lassen. Lese in der Zeit-Rechnung Joannis Naucleri 2ten Buchs die sechs und dreyßigste Stammfolge, umb das Jahr Christi 1073.

Danz deren Gaukler'n.

Erste Abhandlung des Lustspiels.

Die Wittib Sophrona läßt sich von denen Richteren sichere Hoffnung machen ihr Gerichts-Handel werde noch heut abgerhan werden. Gleiche Hoffnung machet sich in einem anderen Handel ein Baur.

Arietta.

1. Soll ich wie ein Moppes trauren,
Da man unter allen Bauren
Keinen solchen Halffen hat?
Mein Proceß ist halb gewonnen,
Drum aus frischer Bier-Tramen
Muß ich mich recht trincken satt.
2. Ursel! fluch, geh spühl die Kannen,
Schlag brach Ever in die Pfannen,
Bring auch schwarzen Knastert her!
Dann ich denck ein Pfeiff zu schmauchen,
Und bey solchem Dampf-aushauchen
Macht sich manches Mäsgen leer.
3. Holet Leyer'n, Bass, und Geigen,
Laßt sie spielen, ich werd schweigen,
Und nur gucken in den Krug:
In den Hals so lang will schütten,
Bis ich Merck aus krummen Schritten:
Pitter geh! du hast genug.

Danz deren Bauren.

Gingang zur anderten Handlung.

Der wahre Glaub frische die seinige an um tapffer
mit China zu kämpffen.

Aria.

Ihr tapffere Ritter
Laßt China heut seh'n,
Wie unter'm Gewitter
Die Christen besteh'n!
Den Glauben verfehlet,
Und dencket: zum Lohn
Die Ewigkeit flechtet
Euch würcklich die Cron.

Zwenter Handlung

Erster Auftritt. Nachdem Prinz Joseph von
P. Suarez zum großmüthigen Leyden im Kercker sich
auffmunteren lassen;

2. Wird er sammt seinen Brüdern zur Ge-
richt-Stube geschleppt,

3. Wo die Prinzen angehalten werden denen
Verstorbenen Göttliche Ehr zu erweisen; wessen als
sie sich auch unter angedrohter Lebens-Straff zu
thuen geweigert;

Aria.

Schauet hohe Götter
Euer holdes China an!
Blut und Weihrauch wir euch schütten,
Machet, daß durch unser Bitten
Euch es bleibe unterthan.

4. Werden sie nach zärtlichst genommenem Ab-
schied zurück geführet.

Duetto.

Eine Marter dreier Seelen
Auch ein Herzens Wund es macht;
Wo

Wo man Brüder'n thut befehlen
Sich zusagen gute Nacht:
Dann ein Bande wird gesprengt,
Was die Liebe hat gedreht:
Und die Freud mit Leid sich mengt,
Wo die Sonn zu Gnaden geht.

5. In welchem Prinz Joseph von dem Bruder
des Kaisers, und Befreundten hohen Mandarinen
theils mit Schmeichel- theils mit Droh- Worten,
aber vergeblich, zum Abfall widerumb ange sucht
wird.

Anderte / und dritte Handlung des Lustspiels.

Die Untreu des Philodori machet den Gerichts-
Handel schlimmer; indem Eristes der Gegner So-
phronæ erstlich die Ehe-Frau des Richters, hernächst
den Richter selbst mit Geld besticht; und hierdurch
von demselben die abermahlige Übersetzung des
wurmstichigen, und schon verlohrenen Handels er-
haltet.

Eingang zur dritten Handlung.

Indem der wahre Glaub mit dem kriegerischen
China handgemein wird, bleiben die Art-Geister der
beyden Fürsten auff der Wahl-Statt liegen.

Aria.

Berg dich bey verzagten Eulen
Um mit ihnen sanfft zu heulen,
Da mein kriegrisch Herze lacht:
Nicht zum Streit noch Lorbeer-mähen,
Nur zum schwachen Kuncel drehen
Ist gemessen deine Macht.
Danz deren Fechteren.

Dritter Handlung

Erster Auftritt. Die Prinzen werden wegen

der Plünderung ihrer Pallästen benachrichtiget ,
erstlich von einem vertrauten Mandarinem ,

2. Hernächst von P. Suarez , dann von denen
Haußgenossenem , und ihren Kinderen selbstem : wel-
che Zeitung sie mit ganz gelassenem Gemüth an-
nehmen.

Duetto.

Gönnet uns betrangte Väter ,
Daß wir Söhnger eure Ketter
Uns're Jugend , Blut , und Leben
Euch zum besten , widergeben !
Last uns eure Ketten tragen ,
Händ , und Hals wir bieren dar :
Nichtes kan ja mehr behagen
Ein verliebtes Kinder-Paar.

3. Da aber die Prinzen Franciscus , und Joannes
dieses als den Vorbotten eines aufstehenden harten
Todes ansehen ; fangen sie an sich zu selbigem gott-
seelig anzuschicken.

Aria.

Süßer Tode ! mit verlangen
Deine Gense wir empfangen ;
Zeig , was Edens-Garten hat ,
Dann wir seyn der Erden satt :
Jesu Lieb mit heissen Trieben
Lehrt das sterben auch zu lieben ;
Doch den Geist bestürzt hieben ,
Daß ein Tod nur möglich sey.

Eingang zur vierten Handlung.

Indem sich der Streit zwischen China , und dem
wahren Glauben wider anhebt ; wird China von de-
nen Blitzstralen zu Boden geworffen.

Danz deren Spieß-Trägerem.

Aria.

Deffnet euch ihr Augen Lieder ,
Schauet mit Vergnügen zu !

Seht,

ret

Seht, da plagt zur Erden nieder
Jene Diebin meiner Ruh!
Sie nun speuet aus die Seele,
Und der Teuffel reißt sie fort,
Daß sie sich dort mit sich quäle,
Wo da ist der Qualen Ort.

Vierter Handlung

Erster Auftritt. Der Kayser wird durch seinen verstorbenen Vatter den Kayser Cambi von seinem Fürhaben abgeschreckt;

Danz deren Todens-Geisteren.

2. Und als er mit der Jagd das Gemüth sucht zu erheiteren, wird er durch neue Unfälle in neuen Schrecken gesetzt.

Aria.

1. Ich bejah' es ohne fragen,
Einnahl eins, da bleibt es bey;
Auff der Welt nicht geht für jagen
Bey dem lauten Feld-Geschrey:
Wann die graue Sorgen rasen,
Und im Busen Lermen blasen,
Ruff ich, Dächeggen, komm te, te!
Gleich vergeht das Magen-Weh.

2. Mein! was Lust ist's, wann ein Hase
Von dem halben Schlaff erwacht,
Bald durchrennt das bunte Grase,
Stuzend bald ein Männgen macht:
Endlich löffet man die Winde,
Sie erschnappen ihn geschwinde,
Da, da geht die Kurzweil an!
Seht, da liegt Herr Urian.

Danz deren Jägeren.

3. Kaum aber sieht er sich aus dieser Gefahr gerettet, als er von dem Himmel ermahnet wird der
Ver-

Verfolgung deren Prinzen sich zu müßigen: dahero wird zwar der Kaiserliche Hoffrath zusammen beruffen;

4. Welchem er befehlet das Urtheil des Todes gegen die Prinzen zu verzögern, läßt sie doch in denen Kerckern noch enger einschließen.

Vierte und fünfte Handlung des Lustspiels.

Sophrona die Wittib beklaget sich bey dem Erz-Bischoffen Anno wegen empfangener Unbild: dieser gebietet auff der Stell denen beruffenen ungerechten Richteren durch gerichtlichen Ausspruch, die Augen auszustechen, und der Wittib all das ihrige herzustellen.

Eingang der fünften Handlung.

Der wahre Glaub haltet ein Sieg-Gepräng über das überwundene China.

Aria.

Nun zündet Gott in Ehrfurcht an
Der Andacht reine Kercken;
Und da er uns hat wohlgethan
Gebt ihm im Danck die Herzen!
Ganz China mit der Laster-Rott
Ietz sieht sich überwunden;
Wem sonst, als dir, O starcker Gott;
Seynd alle wir verbunden?

Danz deren Obsiegeren.

Fünffter Handlung

Erster Auftritt. Da Prinz Joseph verlangt mit seinen Brüdern zu guter Letzt sich zu besprechen; findet er sie im Kercker tod liegen, in welchen man ihn auch einsperret:

2. Und als er von seinem Sohne bey dem Besuch nah am Sterben zu seyn befunden wird, hält

hält dieser bey dem Mandarinen um Erlaubnus an,
dem Sterbenden in seinem Letzten beizustehen:

3. Während der Zeit, da der Sohn mit dem Man-
darin sich unterredet, wird Prinz Joseph von seinen
seeligen Brüdern zum Himmel eingeladen.

Aria.

O heilige Seele, verlasse die Welt,
Und fahre zum Himmel, zum seeligen Zelt,
Mit Englischen Schaaren,
Dich ewig zu paaren!

Du stirbest ohn sterben, du schlaffest nur ein,
Um immer zu leben, und glücklich zu seyn:

Drum eile mit Freuden
Zu jenen Gebäuden

Wo von man verbannet all Marter, all Pein.

4. Welcher dann auch unter den süßesten Anmü-
thungen in denen Armen seines Sohnes den Geist
auffgibt.

Aria.

Beschwärte Augen, verschüttet die Zähren!
Entfärbter Munde dein wimmer'n laß hören!

Da ligt mein Vatter, sein athmen ist hin,
Womit ich Armer ein Weisen-Kind bin:

Betrübte Leiche! du bist noch gefangen,
Da deine Seele mit Freyheit thut prangen:

Laß mich die Ketten doch erben dein Kind,
Daß ich für Jesu auch sterbe geschwind.

Schluss = Tanz.

Die Danks hat eingerichtet Herr Joan. Wilhelm.
Gerardon dit la Roche.

PERSONÆ TRAGOEDIÆ.

Logicus. D. Joannes Georg. Schweinshaut, *Rettersheimensis*, *Musicus.*

Ex Rhetoricâ.

Hermannus Epmundi, *Agrippinensis*, PRINCEPS
JOANNES.

Joannes Caspar Brewer, *Agripp.* PRINCEPS FRAN-
CISCUS, Choreutes.

Joannes Henr. Wilhelm. Kesseler, *Agripp.* IMPE-
RATOR, Choreutes.

Joannes Josephus Schorn, *Agripp.* KIEMSI, Frater
Imperatoris.

Joannes Paulus Maafs, *ex Steffelen*, Præfectus cu-
stodiæ, Pluto, Choreutes.

Joannes Petrus Paquay, *Stabulensis*, Archilama,
Choreutes.

Joan. Philippus Brüninghausen, *Agripp.* Bellidux,
Mandarinus, Choreutes.

Joan. Wilhelm. Eschweiler, *Agripp.* PRINCEPS
JOSEPHUS, Choreutes.

Ex Poëtica.

Jodocus Rudolphus Nufs, *Agripp.* Camhi, Cho-
reutes.

Joan. Bern. Dethier, *Stabulensis*, Bellidux, Mandar-
inus, Choreutes.

Joan. Godefrid. Ignat. Paffenbroich, *Unckelanus*,
Bellidux, Mandarinus, Choreutes.

Joan. Henr. Horst, *Agripp.* China, Choreutes.

Joan. Leonard. Becker, *ex Eschweiler*, *Musicus.*

Matthias Delboel, *Agripp.* Theosebeia, Choreutes,
Mau-

Maurit. Jodoc. Ferd. Pröpper, *ex Lipperg*, Mandarinus, Choreutes.

Stephanus Adamus Kesseler, *Agripp.* P. Suarez, Choreutes.

Wilhelmus Brentano, *Agripp.* Oeconomus Principum, Choreutes.

Ex Syntaxi.

Joan. Baptista Mouraux, *Düsselanus*, Filius Principis Josephi, Choreutes.

Joan. Francif. Wilhelm. Grieffgens, *Eupensis*, Choreutes.

Joan. Petrus Herr, *Lohrannus*, Musicus.

Ex Secundâ.

Franc. Joseph. Thomas. Georg. de Quentel, *Agripp.* Filius, & Genius Principis Francisci.

Joan. Petrus Grell, *Agripp.* Bellidux, Mandarinus.

Ex Infimâ.

Adamus Pelt, *Antwerpiensis*, Genius Principis Josephi, Choreutes.

Adrian Henr. Deutzman, *Agripp.* Choreutes.

Joan. Ignat. Ludov. Kesseler, *Agripp.* Genius Principis Joannis, Choreutes.

Franc. Xaver. Bachmeyer, *ex Alsey*, Musicus.

Ex Tirocinio.

Ferdin. Cunibertus Gerardon dit la Roche, *Agripp.* Choreutes.

Joan. Francif. Eschweiler, *Agripp.* Filius Principis Joannis, Choreutes.

PERSONÆ COMOEDIÆ.

Sophrona Vidua. D. Joan. Henr. Maafs, *ex Steffelen*,
Ss. Theologiæ Auditor.

Hegio Judex. D. Hermann. Dünwald, *ex Syndorff*,
Ss. Theologiæ Auditor.

Philodorus Advocatus. D. Joan. Georg. Schweins-
haut, *Rettersheimensis*, Logicus.

Rhetores.

Anno Archi-Episcopus Colon. Joan. Casp. Brewer,
Agripp.

Canthara Uxor Hegionis. Hermannus Epmundi,
Agripp.

Ivo Advocatus. Davus Gereon Curtius, *Agripp.*

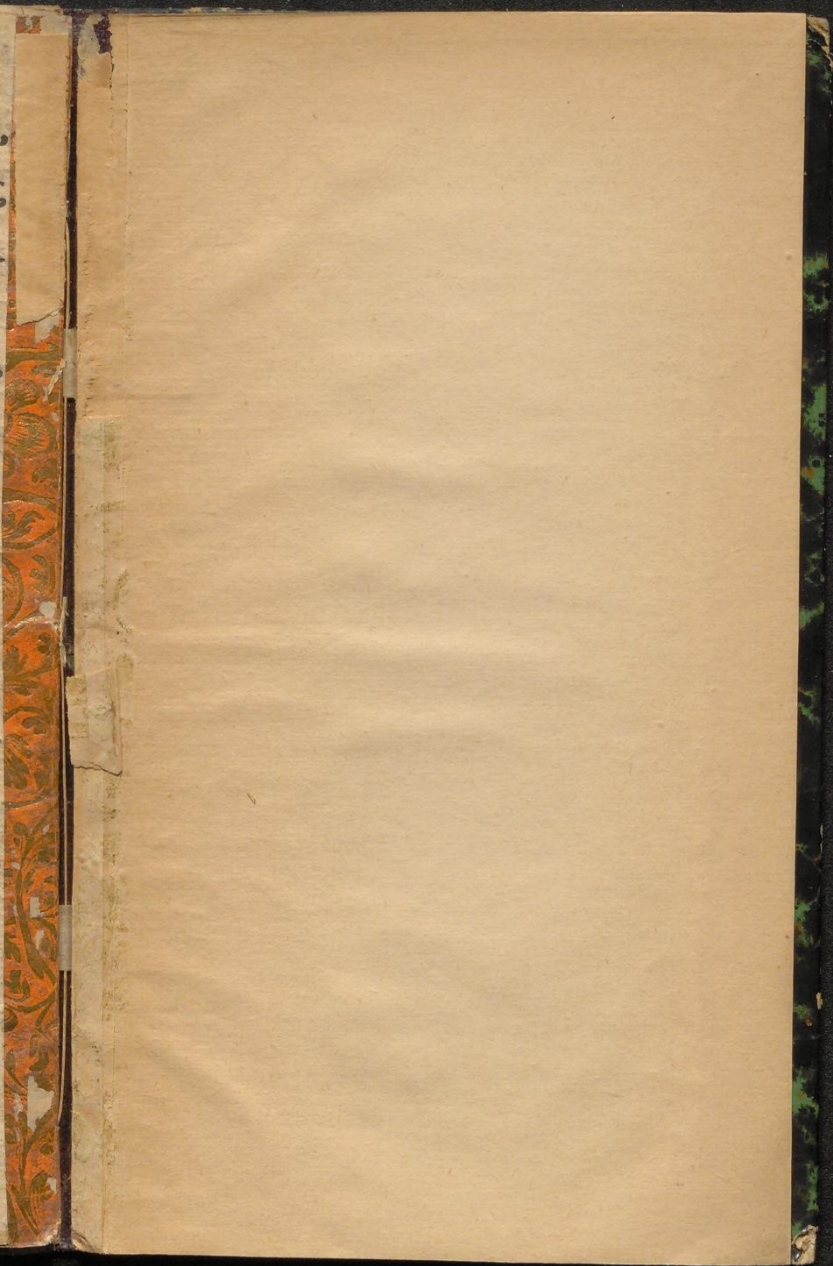
Parmeno. Joan. Joseph. Schorn, *Agripp.*

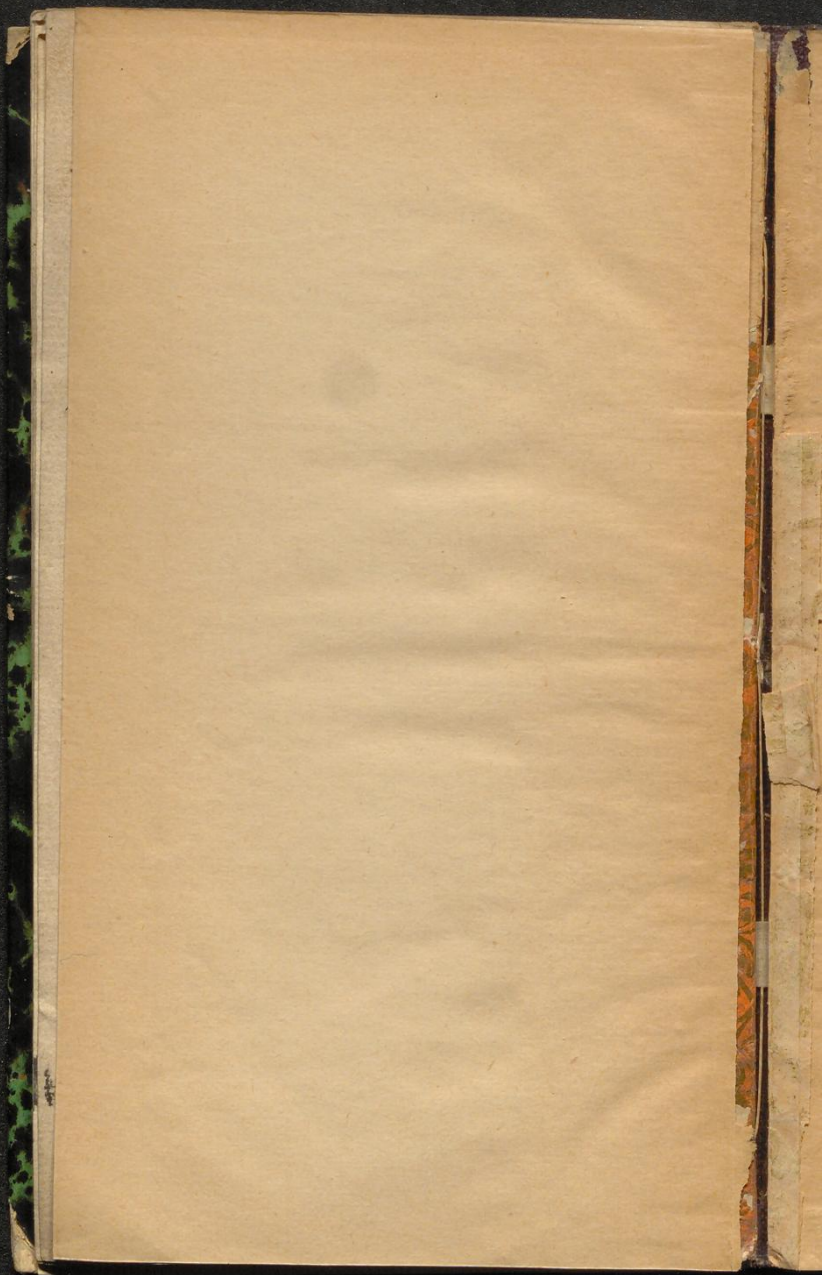
Phanocrates, Heliocaustus Agricola. Joan. Paulus
Maafs, *ex Steffelen.*

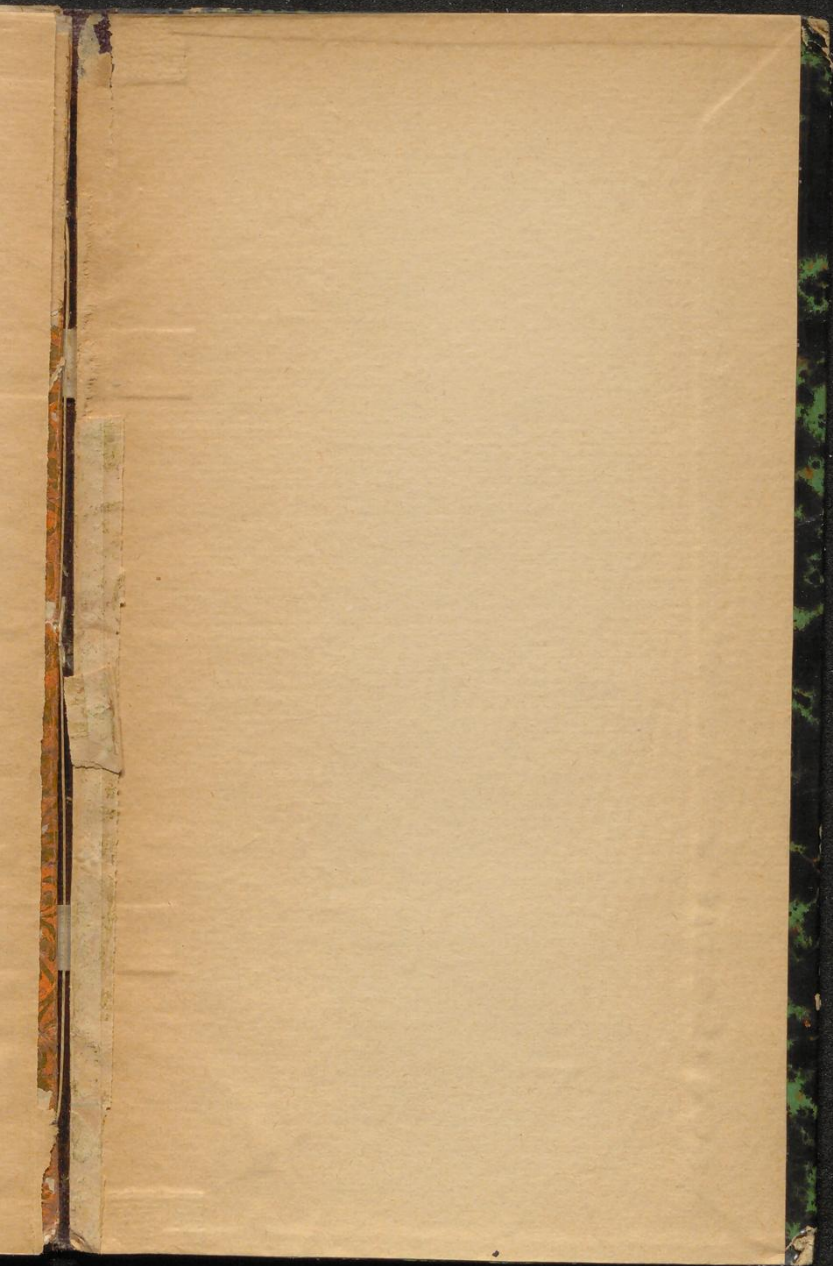
Eristes Joan. Francis. Wilhelm. Grieffgens, *Eupensis*,
Syntaxista.

Filius Sophronæ. Adrian, Henr. Deutzman, *Agripp.*
Infimista.









WIENBIBLIOTHEK



+QWB10961802